

Wir haben die zwei Polaritäten, des Denken und den Willen. Zwischen beiden liegt das Gefühlselement. Sie spielen in einander. Wenn Ruhe waltet wirkt doch der Wille in den Gedanken hinein. Das scheinbar bloss contemplative Denken hat auch etwas Willensartiges. Der Wille ist niemals tätig für sich abgesondert. Der Wille richtet sich nicht auf das was vorher da ist, sondern auf das was kommen soll. Das denken geht auf die Vergangenheit, der Wille auf die Zukunft. Sie sind beide begleitet vom Gefühl. Das Denken verdanken wir der Möglichkeit des Vergeburtlichen. Die Richtkräfte im Menschen, der Aufbau sind Gedankenkräfte. Damals vor der Geburt waren sie Gedankenkräfte. Sie werden unkleidet von physischer Leiblichkeit. In ihr ist der Wille. In diesen Wille schlägt hinein, wird hineingepresst, hineingestossen, der Gedanke. Man bringt den Gedanken, er wird in das Leben hinein gesetzt. Wille ret- Gedankenkräfte Pfeiler, - Diagram eins. Die Willenskräfte nehmen wir mit tragen sie ins geistige Leben durch den Tod. Im Leben hören eigentlich die Gedankenkräfte auf. Wer über 50 Jahre ist, hat eigentlich sein Denken verloren. Wer heute für nichts Geistiges Interesse hat, ist dieses der Fall. Der Gedanke ist zwar automatisiert, er bewegt sich fort Das Bild des Gedankenlebens tritt fort. Wenn er nicht erfasst wird vom jugendlichen Element Das ist die Aufnahme des Gedankens aus Geisteswissenschaft. Des Menschen Verhältnis zur Natur muss lebendig werden. Das aufwachen und einschlafen kann man in folgender Art betrachten. Diagram 2. Hier hat man den Sinnesteppich, alles das was man sieht hört als Wärme Farbe der Natur u.s.w. wahrnimmt. Die heutige Wissenschaft sagt: da ist etwas, sind Atome dahinter, die wirbeln. Sie wirbeln weiter im Auge, rufen Töne u.s.w. hervor. Es ist etwas anderes dahinter. Stellen sie sich unbefangen davor. Diagram 3. e.h. Es geht ganz militärisch zu : Untereffizier, o. Gemäher. und was weiss ich noch Gemeinerer, wenn es soetwas giebt. Es sind die Gedankenkräfte, die aus dem Vergeburtlichen stammen. Sie sind auch hinter dem Sinnesteppich. Da ist was Vergangenheit angehört. Aus der Vergangenheit spriesst die Gegenwart. Stellen sie sich eine Wiese vor. Die Gegenwart hat keine logische Struktur, das Bild ändert sich in jedem Augenblick. Man kann nicht mit Mathematik, nicht mit Gedankenstruktur die Sache hinter kommen. Vergangenes ist immer ein Wunder. Die Naturgesetze gehören schon der Vergangenheit an. Das Gegenwärtige ist etwas fluktuierendes. ^{Wenn} Der Schatten, ist conditional. Das Schatten entsteht . . .

In Bezug auf die Gegenwart Imaginieren wir.

Logisch kann man nicht leben. Logisch heisst einen Begriff aus dem anderen gesetzmässig entwickeln. Versetzen sie sich ins Leben, es hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Traum. Die Vergangenheit ist logisch, die Gegenwart nicht.

Imagination. Als inspirierende beziehen wir uns auf die Zukunft. Diagram 2. Das menschliche Auge sieht den Sinnestoppich, es sind sich verwandelnde Bilder. Aus diesen bildet sich die Naturwissenschaft. Man untersucht aber dankend. Diagram 3. Die Beziehung, des Radius zum Kreisbogen. Etwas aus dem Inneren tritt da hervor. Im Sinnestoppich ist etwas was durch d. Gedanken erleben das wie durch eine unterirdische Verbindung ^{VI} ist, wie zwischen diesem und dem was im eigenen Inneren ist. Es ragt etwas in uns hinein, etwas aus der Aussenwelt nehmen wir hinein in uns. Die Gesetze des Zählens sind im Inneren. Es ist nicht wahr das durch den Gesichtssinn wahrgenommen wird, als ganzer Mensch nehmen wir wahr. Wenn man reden zuhört zwischen Menschen und ^{selber} ^{nimmt} den Parteien, wird man finden das es wie ein Traum verläuft.. ohne logisches Denken. Die Logik ist aus Vergeburlicher Zeit im Inneren. Die Gegenwart erfassen wir mit Imagination. Man muss sich anstrengen um logisch zu denken. Das Leben entrollt seine Bilder von selbst. Wenn man aber die Bilder durch andere ersetzt durch ein intensives Denken, kommt man bildlich in das Vergeburliche hinein, dann wird das Vergeburliche Leben Realität. Man wird nicht mehr die Gegensätze Materie und Geist setzen, sondern man wird finden Materie als Geist und Geist als Materie. Dann haben wir das andere Element, das Wellen. Selbst das Idealste besteht aus Begehren. Das grösste ist der Hunger und die anderen sind dem verwandt. Das Denken kann man die Sättigung nennen. Nicht nur die Hauptorganisation, sondern auch die Organisation hat mit der Wahrnehmung zu tun. Wenn der Lichtstrahl uns trifft wird etwas abgetragen in uns. Diagram 4. Es entsteht ein Loch aber es füllt sich wieder mit Nahrung aus. Indem wir denken, füllen wir mit Sättigung. Ueberall wo Löcher entstehen füllt Materie sie wieder aus. Diagram 5. Nicht nur im Kopfe sondern auch im Leibe entsteht eine Hohlung wenn wir etwas wollen, es wird wieder mit Materie (rot) ausgefüllt. Es hat eine negative Wirkung. Die Vernichtung ist das luciferische das Ausfüllen das Ahrimanische. Wenn wir Wahrnehmen ist es Lucifer, wenn wir denken ist es Ahriman. Wenn wir wollen ist es Lucifer und wenn wir wirklich wollen ist es Ahriman. ^{denken (y)}

Wir verschlafen die Intuitionen. Wir schlafen in der Gegenwart, wir sind nicht bewusst wenn wir intuitieren. Wir sind ^{nicht} dem Astralleib heraus. Wenn sie wieder in den Physischen

und Aetherleib, herein ragen, herein gehen, aufwachend inspierier^{die}er. Wir inspieren beim bis zum Aufwachen. Einschlafend imaginiert der Mensch. 15 Jahrhundert, Luziferische Einflüsse und nachher Ahrimanische Einflüsse. Man muss geistiges ein richtiges Verhältnis entgegen halten finden für Materie und Geist. Es gibt das alte Gedicht Muspeld. Es ist Elias der mit Antichrist kämpft. In der nordische Mythologie haben wir die Aesen in Asgard der mit den Riesen im Riese reich Iotenheimkämpfen. Man hat aus allen diesen einen Dualismus gemacht. Oben haben wir Asgard unten Iotenheim in der Mitte steht der Mensch. Es ist eine Trinität. Aus dem Persische Ormuzd und Ahriman hat man auch einen Dualismus gemacht. Man hätte wissen sollen das Ormuzd derselbe ist wie Lucifer. Der das Gute und das Böse sein kann. Wir müssen zurück mit vollem Bewusstsein zu der Trinität. Zwischen den Göttern, Lucifer und Ahriman steht das Christusreich. Christus ist der Ausgleich.

